

## **Multimediale Unterstützung transdisziplinärer Lehr- und Lernformen in den Geschlechterstudien: Ein Seminar zum „Körper“**

*Unser Projekt beinhaltet die Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Multimedia-Seminars als Prototyp für eine Standardveranstaltung in den Geschlechterstudien. Kennzeichnend ist für diese Veranstaltungen, dass Perspektiven aus verschiedenen Fächern zusammengeführt werden. Im Wintersemester 03/ 04 soll dies in einem transdisziplinären multimedialen Seminar zum Thema „Körper“ geschehen. Der Körper wird dann nicht nur als ein biologisches Datum betrachtet, sondern auch als eine Metapher, die unsere Vorstellungen von Staat, Nation und Gesellschaft entscheidend geprägt hat. Juristische Fragen werden also ebenso eine Rolle spielen wie Erkenntnisse aus den Natur-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Medien sollen den Zugang zu dieser Wissensvielfalt erleichtern und Studierende mit Techniken der Repräsentation vertraut machen.*

### **Worum geht es?**

Die "Multimediale Unterstützung transdisziplinärer Lehr- und Lernformen in den Geschlechterstudien" soll Studierenden den Einstieg in den Magisterteilstudiengang Geschlechterstudien nachhaltig erleichtern. Das Projekt wird von der Juristischen Fakultät (Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien, Prof. Baer) in Kooperation mit dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien und den am Studiengang Geschlechterstudien/Gender Studies beteiligten Angehörigen anderer Fächer wie z.B. Europäische Ethnologie, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften oder Erziehungswissenschaften vorbereitet und durchgeführt.

Die Integration von Multimedia in die Geschlechterstudien ist besonders erfolgversprechend. Geschlechterstudien sind transdisziplinäre Studien. Die Bedeutung von „Gender“ wird dabei nicht nur in vielen Fächern, sondern auch miteinander und kritisch gegenüber dem eigenen Fach diskutiert. Daraus ergibt sich eine Netzwerkstruktur der Fächer, in der trans- und interdisziplinäres Wissen erworben werden kann. Lernen und Lehren unterscheidet sich also von traditionellen Studien. Die Geschlechterstudien können gerade deshalb von der Vernetzung virtueller Informationsstrukturen und -beziehungen profitieren. Zudem gehört Medienkompetenz zu einer Schlüsselqualifikation des Studiums und ist für Lehrende und Studierende ein vorrangiges Anliegen des Studiengangs Geschlechterstudien.

### **Was soll geschehen?**

Im SoSe 2003 bietet D. Hrzán an der Juristischen Fakultät einen transdisziplinären Einführungskurs in den Wissenschaftsschwerpunkt 1 der Gender Studies an. Dieser Einführungskurs nutzt ein deutlich gender-relevantes Thema (die weibliche Genitalverstümmelung), um Studierenden Grundlagen der transdisziplinären Herangehensweise und -arbeit zu vermitteln. In diesem Kurs werden zudem die Grundlagen für das im Wintersemester stattfindende Multimedia-Seminar gelegt. Es

wird ein Content-Management-System getestet und für den Einsatz in einem transdisziplinären Einführungsseminar optimiert.

Im Winter wird dann ein Seminar zum Thema „Körper“ durchgeführt, das von den Erfahrungen des Sommers profitieren kann.

### **Was soll entstehen?**

- (1) In Zusammenarbeit mit dem SIK der Juristischen Fakultät wird ein Content-Management-System an die Bedürfnisse der Geschlechterstudien angepasst. Davon erhoffen wir uns eine Entlastung und Verbesserung der Lehre in den Einführungskursen der Geschlechterstudien sowie höhere Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit den neuen Medien. Besonders wichtig ist die Fähigkeit, selbstständig virtuelle Module zum Wissenserwerb zu nutzen sowie mediale Inhalte erarbeiten und präsentieren zu können.
- (2) Im Projekt werden virtuell zugängliche Module zu Geschlechterstudien und den daran beteiligten Fächern erarbeitet. Die Bereitstellung dieser Module im Content-Management-System und eventuell auf CD-ROM dient begleitend zu den Einführungskursen der individuell gestalteten Wissensvermittlung und Kontrolle des Lernerfolgs. Hier können sich die Studierenden fächerübergreifende Inhalte (Geschlechterstudien-Module) und fachspezifische Inhalte (Fachmodule), zeitlich asynchron zur Präsenzlehre praktisch aneignen, die in den Einführungskursen relevant sind. Die Studierenden können Lernort, Lernzeit, Lerngeschwindigkeit und Lerntiefe selbst bestimmen sowie ihren Lernerfolg eigenständig kontrollieren.

### **Der Test: Das Seminar zum „Körper“**

Das Thema „Körper“ eignet sich hervorragend für ein exemplarisches transdisziplinäres multimediales Seminar. Das ergibt sich schon aus der Vielzahl bereits existierender theoretischer Zugriffe auf den „Körper“ aus verschiedensten Disziplinen. Zudem bieten sich „Körper“ aufgrund der Vielfalt ihrer Darstellungen - Bilder, Fotografien, Skulpturen, Modelle, Computeranimationen, . . . – für eine multimediale Betrachtungsweise besonders an.

In unserem Seminar möchten wir uns mit Bedeutungen des Körpers, aber auch mit Zugriffen auf den Körper und sich verändernden Wahrnehmungen von Körpern auseinandersetzen. Dabei geht es um Normen, die Körper als gesund oder krank, „normal“ oder „behindert“, ethnisch zugehörig oder ethnisch anders sowie „männlich“ und „weiblich“ definieren, und auch um Normen, die „Organe“ (z.B. als Staatsorgane) und Kollektivkörper (z.B. die Nation oder das Volk) konstruieren. Dabei werden die Formen und Funktionen der Repräsentation des Körpers eine Rolle spielen. Es geht folglich nicht nur um politische und juristische, sondern auch um kulturelle Praxen, die Körper zurichten können. Zudem bedarf es der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen Perspektiven und ihren wissenschaftstheoretischen Prämissen, die eine Existenz von „Körpern“ mit bestimmen.

Ganz praktisch werden die Studierenden im Seminar erarbeiten, wer wie warum und mit welchen Folgen über den „Körper“ nachdenkt und ihn wissenschaftlich erfasst. Die Frage nach „Gender“ erlaubt es dabei, einen übergreifenden, kritischen Fokus zu eröffnen. Multimedial lassen sich dann nicht nur Perspektiven ermitteln, sondern auch Erkenntnisse der Studierenden selbst präsentieren und kommunizieren.

## **Kontaktdaten**

**Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.**

**Daniela Hrzán, M.A.**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht & Geschlechterstudien,  
Juristische Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin  
Bebelplatz 1, R. 326, 10099 Berlin

Tel.: 030/ 2093-3467/ 3315

Fax: 030/ 2093-3431

e-Mail: sekretariat.baer@rewi.hu-berlin.de  
daniela.hrzan@rewi.hu-berlin.de